



Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Online-Newsletter

Soziale Lage und Gesundheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten sie die 2. Ausgabe des Newsletters „Soziale Lage und Gesundheit“ der Niedersächsischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit.

Dieser Newsletter erscheint in loser Reihenfolge mit Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Projekten, Berichten und Büchern.

Falls Sie auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen möchten, können Sie mir gerne Informationen zukommen lassen.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir unter antje.richter@gesundheit-nds.de und ebenso, falls Sie nicht im Verteiler sind und gerne aufgenommen werden möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Antje Richter-Kornweitz

Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG & AFS)
[Niedersächsische Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit](#)

Veranstaltungen

Anerkennung von Vielfalt – Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft

29. Oktober 2014, Hannover

Die Kinder- und Jugendhilfe muss überprüfen, so wie auch viele andere gesellschaftliche Bereiche, ob ihre Strukturen, Angebote und ihre pädagogische Praxis dem Anspruch gerecht werden, eine gleichberechtigte Teilhabe aller jungen Menschen innerhalb der eigenen Organisationen zu ermöglichen. Die Veranstaltung soll dazu erforderliche Kenntnisse über grundlegende Rahmenbedingungen des Aufwachsens in der Migrationsgesellschaft vermitteln, um gemeinsam zu diskutieren, was Pädagoginnen und Pädagogen, Institutionen und Politik beitragen können, um ein gerechteres Aufwachsen zu ermöglichen. [Weiterlesen...](#)

"You only live once" - Risikokompetenz und Körperwahrnehmung von männlichen Jugendlichen

05. November 2013, Hannover

Ziel der Veranstaltung ist es, mit Vorurteilen wie "Jungen + Risiko = männlich" aufzuräumen, für die Bedürfnisse der Jugendlichen zu sensibilisieren und diese mitgestalten zu lassen. Die Entwicklung der Eigen- und Körperwahrnehmung sowie der Aufbau von Risikokompetenzen spielen dabei eine große Rolle. Auf der Fachtagung stellen Experten aus Forschung und Praxis Ansätze, Ideen und Möglichkeiten für die Arbeit mit männlichen Jugendlichen vor. An Thementischen besteht die Möglichkeit direkt ins Gespräch zu kommen. [Weiterlesen...](#)

„Wer pflegt Herrn K.“ – Pflege von wohnungslosen Menschen im ambulanten und stationären Bereich

20. November 2013, Hamburg

Auf der Veranstaltung wird die Frage der zielgruppengerechten pflegerischen Behandlung und Versorgung von wohnungslosen Patientinnen und Patienten aufgegriffen. Ziel ist die Verbesserung der Behandlung im ambulanten und stationären Bereich. Die Veranstaltung wendet sich an alle Akteure aus Medizin, Pflege und Wohnungslosenhilfe. [Weiterlesen](#)

Arbeitslosigkeit und Gesundheit. Strukturen, Angebote und Ressourcen

27. November 2013, Erfurth

Die Gesundheitsförderung erwerbsloser Menschen und die Unterstützung der Arbeit in Integrationsprojekten stehen im Fokus dieser Veranstaltung. Unter anderem werden Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit, zum Umgang mit Belastungssituationen wie auch Möglichkeiten zur weiteren Professionalisierung der Arbeit in Integrationsprojekten vorgestellt. [Weiterlesen...](#)

Artikel, Berichte, Bücher, Studien

Empfehlung der kommunalen Spitzenverbände und der gesetzlichen Krankenversicherung zur Zusammenarbeit im Bereich Primärprävention und Gesundheitsförderung in der Kommune

Die kommunalen Spitzenverbände sowie die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben eine gemeinsame Empfehlung erarbeitet, um die gesundheitsförderliche Ausgestaltung von Lebenswelten und die Zusammenarbeit von Kommunen und Krankenkassen zu unterstützen. Die Verbände betonen hierbei die Bedeutung eines an der kommunalen Ebene ausgerichteten, lebensweltorientierten Ansatzes, insbesondere für benachteiligte Zielgruppen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld. Weiterhin empfehlen sie ihren Mitgliedern, ihre entsprechenden Aktivitäten aufeinander abzustimmen und nachhaltig und tragfähig auszugestalten. [Weiterlesen...](#)

Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung

Auf der diesjährigen 10. Tagung „Fit for work“ des DNBGF Forums Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung beim BKK Bundesverbandes in Essen stellten Andreas Staible von der Bundesagentur für Arbeit (BA) und Karin

Schreiner-Kürten vom Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) gemeinsame Überlegungen zur Umsetzung der [Vereinbarung](#) (veröffentlicht im Februar 2012) zwischen BA und GKV auf der Bundesebene vor. Die Veröffentlichung des Vortrags von Frau Schreiner-Kürten und Herrn Staible erfolgt in Kürze [hier](#) unter den Materialien der 10. Tagung des DNBGF Forums Arbeitsmarktintegration und Gesundheitsförderung.

Broschüre „Das kultursensible Krankenhaus“

Zentrales Element des Praxisratgebers „Das kultursensible Krankenhaus“, der durch die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung herausgegeben wird, sind die vielen Praxisbeispiele, die sehr deutlich demonstrieren, wie die interkulturelle Öffnung eines Krankenhauses umgesetzt werden kann. Darüber hinaus geht die Broschüre auf die Steuerung und nachhaltige Sicherung der interkulturellen Öffnung eines Krankenhauses durch sogenannte Integrationsbeauftragte ein. Auch hierfür werden verschiedene Praxisbeispiele aufgezeigt. [Weiterlesen...](#)

Zahlen und Fakten - Volkszählung - Zensus 2011

Zum Stichtag 9. Mai 2011 wurde in Deutschland nach 24 Jahren wieder eine Volkszählung und eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt, der Zensus 2011. Damit erhält das wiedervereinigte Deutschland erstmalig genaue Einwohnerzahlen und Daten zur Struktur der Bevölkerung zum Beispiel nach Alter, Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Bildungsstand und Erwerbsbeteiligung. Die Zahlen bieten interessante Einblicke. [Weiterlesen...](#)

Von gefühlten zu gelebten Realitäten – Plädoyer für einen Datenbericht zur Entwicklung der Kinderrechte in Deutschland

Das Bundesjugendkuratorium plädiert in der vorliegenden Veröffentlichung für eine grundlegende und indikatorenbasierte Berichterstattung, die eine sachorientierte Debatte zur Realisierung der Kinderrechte in Deutschland erheblich unterstützen kann. [Weiterlesen...](#)

Wohnungsangebot für arme Familien in Großstädten

Die aktuelle Studie der empirica AG im Auftrag der Bertelsmann Stiftung belegt, wer als Familie in Deutschland weniger als 60% des ortsüblichen mittleren Einkommens verdient, gerät in Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt stark unter Druck. Vielerorts herrscht ein Mangel an Wohnungen, die für Familien geeignet und auch bei niedrigem Einkommen erschwinglich sind. Zum Download stehen auf der Homepage von „KECK-Kommunale Chancen für Kinder“ nicht nur die Ergebnisse der empirica Studie bereit, sondern auch Kommentare zur Studie als „10-Punkte Papier für eine inklusive Stadtpolitik“ und zu „Kinderarmut und kommunalen Handlungsstrategien“. [Weiterlesen...](#)

Bericht zur Kinderarmut in der EU

Das European Anti-Poverty Network (EAPN) und Eurochild haben gemeinsam einen Bericht zu Kinderarmut in der Europäischen Union veröffentlicht. Demnach sind rund 25 Millionen Kinder in der EU derzeit durch Armut oder soziale Ausgrenzung gefährdet. Dies wirkt sich nicht nur auf ihren Zugang zu Bildung und Möglichkeiten der sozialen Teilhabe, sondern auch auf ihre gesundheitlichen Chancen aus. Die Nationale Armutskonferenz (nak), Mitglied im Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“, trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, die Armutsproblematik in den

gesellschaftlichen Blickpunkt zu rücken und damit den Handlungsdruck auf die Politik zu erhöhen. [Weiterlesen...](#)

Positionspapiere zur Weiterentwicklung des ÖGD und zur Rolle der Landkreise in der gesundheitlichen Versorgung

Der Deutsche Landkreistag hat zwei Papiere zur Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Landkreise bei der gesundheitlichen Versorgung veröffentlicht. Beide basieren auf Beschlüssen des Präsidiums des Deutschen Landkreistages. Während das erste Papier die Aufgabenfelder des ÖGD umreißt, formuliert das zweite konkrete Erwartungen des Deutschen Landkreistages an die Bundespolitik.

Weiterlesen: [Rolle der Landkreise in der gesundheitlichen Versorgung](#)

Weiterlesen: [Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes](#)

Gesundheit möglich machen - Prävention stärken“

Im Juni 2013 formulierten 150 Vertreter/innen des Gesunde Städte-Netzwerks und zahlreiche Expert/innen aus unterschiedlichen Gesundheitsfeldern und -ebenen die gleichnamige Würzburger Erklärung. Die Erklärung will das Bewusstsein dafür stärken, dass Prävention und Gesundheitsförderung de facto Voraussetzung und Grundlage einer stabilen Gesellschaft sind und damit auch gesamtgesellschaftliche Aufgaben darstellen. [Weiterlesen...](#)

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: antje.richter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.